

## DORTMUND SPRING SCHOOL FOR ACADEMIC STAFF DEVELOPMENT

von Johannes Wildt

---

### EINLEITUNG

Hochschuldidaktische Weiterbildung und Beratung ist eine zunehmend nachgefragte Dienstleistung zur Qualitätssicherung in Lehre Studium und Prüfung (vgl. Wildt/Gaus 2001; Berendt 2000). Dies gilt für viele OECD-Länder mehr noch als für Deutschland (vgl. Schulte in diesem Heft).

Hochschuldidaktische Nachfrage im engeren Sinne wird dabei als Komponente einer umfassenderen Personalentwicklung im Hochschulbereich gesehen, die auch die Dimension des Wissenschaftsmanagements einschließlich darin enthaltener Leitungskompetenzen zum Gegenstand hat (vgl. Hanft 2001; Wildt/Roloff 2003; s. auch das Interview mit Christine Roloff i. d. H.). Dem internationalen Sprachgebrauch entsprechend entwickelt sich so ein komplexes Verständnis von *Academic Staff Development*, das die Gesamtheit der Fragen einer Personalentwicklung im akademischen Bereich umfasst.

Das Wachstum der professionellen Hochschuldidaktik, wie sie in hochschuldidaktischen Zentren und Arbeitsgruppen unterschiedlichster Art in Deutschland institutionalisiert ist (Wildt 2003), kann mit der zunehmenden Nachfrage kaum noch Schritt halten. Einerseits steigen die Qualitätserwartungen an die hochschuldidaktischen Angebote und erweitern sich auf neue Gebiete, andererseits weitet sich auch die Nachfrage quantitativ so aus, dass sie mit dem vorhandenen in der Praxis z.T. langjährig erfahrenen Personal professioneller Hochschuldidaktiker/innen nicht mehr befriedigt werden kann.

Das HDZ Dortmund hat 1998 damit angefangen, Weiterbildung für professionelle und semiprofessionelle Anbieter/innen hochschuldidaktischer Weiterbildung und Beratung anzubieten, d.h. auch für Wissenschaftler/innen, die nicht hauptberuflich in der Hochschuldidaktik, sondern neben ihren anderweitigen Lehr- und Forschungsgebieten hochschuldidaktisch tätig sein wollen. Die Erfahrungen mit solchen Weiterbildungen für die hochschuldidaktische Weiterbildung ermutigt, entsprechende Angebotssegmente auszubauen und fortzuschreiben. Dieser Zielsetzung dient die „Dortmund Spring School of Academic Staff Development“, die erstmalig vom 1. bis 5. März 2004 durchgeführt werden soll:

### 1. ZIELSETZUNG

Es geht dabei um die Schaffung einer ständigen

Einrichtung zur berufsbegleitenden Weiterbildung von Wissenschaftler/innen, die professionell oder semiprofessionell (Multiplikatoren/innen) in hochschuldidaktischer Weiterbildung und Beratung (*Academic Development, Faculty Development, Staff Development* bzw. *Educational Development*) tätig sind.

### 2. KONZEPTIONELLE GRUNDLAGEN

2.1. Im jährlichen Rhythmus wird jeweils im Frühjahr in der ersten Märzwoche eine viertägige Weiterbildung in Programm-, Personal- und Organisationsentwicklung im Bereich Lehren und Lernen an der Hochschule (Fokus: akademischer Bereich) veranstaltet.

2.2. Das Programm umfasst *Workshops*, Trainings, Seminare, Vorträge, Gesprächsrunden, kollegiale Beratungen, Supervisions-Angebote. Wissenschaftler/innen, die im Bereich des Academic Development tätig sind, haben hier die Möglichkeit, ihre Praxis zu reflektieren und zu optimieren, neue Konzepte, Handlungsmuster, Arrangements in diesem Metier kennen zu lernen, zu erörtern, zu erproben, Feedback zu erhalten und sich Anregungen zu holen. Die Weiterbildung und Beratung soll durch Vorträge, Gesprächsrunden und Meetings unterschiedlichster Art ergänzt werden.

2.3. Die Angebote der berufsbegleitenden Weiterbildung können das gesamte Themenspektrum hochschuldidaktischer Weiterbildungs- und Beratungsformate umfassen. Es soll überlegt werden, ob auch andere Formate der akademischen Tätigkeit in Verwaltung und Selbstver-

waltung, Forschung und Dienstleistung einbezogen werden sollen und damit die Reichweite der Dortmunder Spring School auf Personalentwicklung im umfassenden Sinne ausgedehnt werden soll.

2.4. In der Dortmunder Spring School sollte sich die thematische und methodische Vielfalt der hochschuldidaktischen Arbeit abbilden. Insofern sollte jeweils ein attraktiver *Mix* veranstaltet werden. Jede *Spring School* könnte in diesem Rahmen besondere Akzente zu setzen.

2.5. Die Zielgruppe umfasst diejenigen, die hochschuldidaktische Dienstleistungen erbringen. Allerdings lassen sich die Angebote ggf. auch an Leitdifferenzen orientieren, wie z.B. zwischen Anfänger/innen bzw. Expert/innen. Darüber hinaus könnten weitere Zielgruppen ins Auge gefasst werden, z.B. Leitungspersonal in Fachbereichen, akademisches Service-Staff wie z.B. in Studienberatung, Wissenstransfer etc.

2.6. Angebote kommen insbesondere von berufserfahrenen Hochschuldidaktiker/innen.

**DAS WACHSTUM DER PROFESSIONELLEN HOCHSCHULDIDAKTIK, WIE SIE IN HOCHSCHULDIDAKTISCHEN ZENTREN UND ARBEITSGRUPPEN UNTERSCHIEDLICHSTER ART IN DEUTSCHLAND INSTITUTIONALISIERT IST, KANN MIT DER ZUNEHMENDEN NACHFRAGE KAUM NOCH SCHRITT HALTEN**

### 3. ORGANISATORISCHE ASPEKTE

3.1. Zeitstruktur: Es sollen jeweils parallel (z.B. in zwei oder drei Staffeln) Zeitfenster geöffnet werden, in denen die Angebote, ggf. auch Aktivitäten im open space, platziert werden. In der Regel sollten dabei neben Plenumselementen (*fish bowls*, *Hearings*, Podien, Gruppenpuzzle, Vorträge o.ä.) halb- oder eintägige Einheiten, ggf. in Ausnahmefällen auch zweitägige Einheiten, angeboten werden.

3.2. Veranstaltungsort: Die Spring School soll als ständige Einrichtung mit einem festen Standort assoziiert werden. Daher: Dortmund Spring School...

In der vorlesungsfreien Zeit ist grundsätzlich die Durchführung auf dem *Campus* möglich, ggf. käme zur Stärkung der Gruppenkohäsion auch eine Tagungsstätte in Frage. Allerdings sind an der Hochschule bei einer Kooperation mit dem HDZ die räumlichen, technischen Infrastrukturen und Lernumgebungen teils günstiger als in einer Tagungsstätte.

3.3. Veranstaltungszeitpunkt: Ferner soll ein regelmäßig wiederkehrender Zeitraum festgelegt werden. Eine solche Standardisierung erleichtert die Integration der Spring School als Treffpunkt der *learning community* der Hochschuldidaktik in die jeweiligen individuellen Zeitplänen.

3.4. Menüsteuerung: Die Zeitstruktur soll den Teilnehmer/innen erlauben, menügesteuert an mehreren Veranstaltungen hintereinander teilzunehmen.

### 4. TRÄGERSCHAFT

4.1. Veranstalter: Veranstalter ist die Arbeitsgemeinschaft für Hochschuldidaktik (AHD) und das HDZ Dortmund. Die AHD ist die professionelle Organisation der Hochschuldidaktik in Deutschland, Dortmund verfügt über ein leistungsfähiges Zentrum für Hochschuldidaktik und Erfahrungen in der Multiplikatorenweiterbildung.

4.2. Durchführung: Vorbereitung und Durchführung wird einer kompetenten Gruppierung von überregional tätigen Wissenschaftler/innen mit Qualifikationen für die entsprechende Aufgabe übertragen. In Frage kommt insbesondere HD-Pro, ein Netzwerk der Absolvent/innen einer hochschuldidaktischen Moderatorenqualifizierung, das sich für die *Selbstprofessionalisierung* in der Hochschuldidaktik zusammengeschlossen hat.

4.3. Anbieter/innen: Hier kommen alle in Frage, die bereit und motiviert sind, ihre hochschuldidaktischen Kompetenzen mit anderen zu teilen. Die Auswahl erfolgt jedoch durch die Leitung der School.

### 5. FINANZIERUNG

Teilnahmegebühren: die Durchführungskosten müssen von den Teilnehmer/innen getragen werden. Für Infrastruktur müssen Mittel Dritter mobilisiert werden.

### 6. ZERTIFIZIERUNG

Die Teilnahme wird zertifiziert. Über die Standards finden z.Zt. überregionale Absprachen der hochschuldidaktischen Einrichtungen und Netzwerke statt.

### LITERATUR

Berendt, B.: Academic Staff Development als Bestandteil von Qualitätssicherung. In: Voneinander Lernen – hochschulübergreifende Qualitätssicherung in Netzwerken und Verbänden, hrsg. Von der HRK, Beiträge zur Hochschulpolitik 7, 2000, S. 75-90

Hanft, A.: Grundbegriffe des Hochschulmanagements, Neuwied/Kriftel/Berlin 2001

Wildt, J. und Gaus, O.: Überlegungen zu einem gestuften System hochschuldidaktischer Weiterbildungsstudien, in: Welbers, U. (Hrsg.): Studienreform mit Bachelor und Master, Neuwied/Kriftel/Berlin 2001, S. 159-195

Wildt, J. und Roloff, Ch.: Personalentwicklung an der Universität Dortmund, vervielfältigtes Typoskript, Dortmund 2003

Wildt, J. (Hrsg.): Hochschuldidaktik in Deutschland, DUZ Spezial, September 2003